

www.e-rara.ch

Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen

Rüeger, Johann Jakob

Schaffhausen, 1892

Stadtbibliothek Schaffhausen

Shelf Mark: UO 104/2 Ex. 6

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-79846>

Das XIX. Capitel.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

VON DENEN VON ÜLINGEN, VON VILINGEN, VON URFAR UND VON URZACH.

DAS XIX. CAPITEL.

VON ÜLINGEN.



1784

1785

s befindend sich zwei adenliche gschlechter des nammens von Ülingen 5
in JOHANN STUMPFEN cronik. Das ein ist am Zürichsee ob Stäfen,
nit wit von Ürikon, gessen¹⁾. Darvon bsich STUMPFEN cronik im
nünten capitel | des fünften büchs²⁾. Aber dise sind gar nit die
unseren von Ülingen, darum wir si berüwen lassend. Die anderen
von Ülingen sind im Ergöw gessen, von welchen STUMPF im an- 10
fang des dritten capitels im zwölften büch also schribt: «Ülingen
oder Vilingen ist ein dorf im Ergöw, under Brugg hinab, uf der lingken (siten) der
Aren gelegen³⁾, das hat ein burgstal und eignen adel erhalten», und zücht an Ülrichen
von Vilingen, der habe glebt anno 1251. Er erzelt ouch von einem ritter von
Vilingen oder Ülingen, der aber weder mit dem nammem gnamset, noch ouch die 15
zit sines lebens gemeldet würt, wie derselb ob dem dorf Ülingen uf einem hohen
spitz und egk des bergs an einem von natur wolbewarten ort ein veste burg und
schloß gebuwen hab, derglichen im ganzen land nit zü finden, die hat er gnamset
Besserstein. Es hatt aber diser ritter zwen sön, die noch iung warend, die liessend |
sich merken, wie si nach ires vaters absterben etliche nachburen durch hilf diß starken 20
huses woltind bekriegen. Da aber der güt alt ritter semlicher red innen ward, ließ
er erstlich us dem schloß Besserstein hinustragen alles, was darinnen was, demnach
berüeft er die sön und redt mit inen folgende meinung: «Lieben sön, ich diß vest

*domina anna, uxor domini rüedegeri inturri, hic sepulta. Den 19. Jan.: Juncker Rüeegger Im turnen des
ältern zü der hasselstuden järl. X ß h. ab sinem huß zü der hasselstuden. Febr. 4.: domina elsbeth inturri,
uxor domicelli rüedgeri inturri, hic sep. Febr. 18.: dominus rüedegerus inturri, procurator fratrum, hic
sepultus. März 1.: Juncker rüschman im turn, de quo habemus tres flor. de curia sita iuxta pontem dictus
salzhöf. Mai 18.: jarzit Juncker Rüdolff von Fulach u. frow Verena im thurn siner el. husfrowen u. ir
baiden el. kinden — ain brieff hand wir darum anno 1509 jar. Mai 25.: dom. Rüedgerus in Turri hic
sepultus. Mai 26.: Jarzit der erwird. frowen frow elizabeth im turn u. frow margret im turn zü der
hasselstuden, von der wir habend ain güten vergulten kelch. Juni 8.: dom. Rödegerus in Turri, rector
ecclesie in mörishussen. Juni 14.: Jarzit frow angnessen öningennin u. Juncker wilbalms im turn. Juni 16.:
domicellus Wilhelmus In Turri, den man nampt geburen, hic sepultus. Juli 18.: domina margaretha in-
turri, ux. wilhelmi inturri, hic sep. Aug. 25.: frow Anna Im türn, die Juncker rüegers Im türn el. hus-
frow was, von der wir habend X ß geltz ab der Rüsck. Okt. 15.: item von Juncker Eberhartz Im
Turn u. Her Wilhelms sins suns 1 ducaten ab ainem hus in der münster gassen. Okt. 27.: domina Anna,
filia domini Wilhelmi inturri ob., hic sepulta. Nov. 2.: domina katherina Im Turri in foro salis ob., hic
sepulta. Nov. 21.: annivers. domicella In turni dicta Kathrina Wiechsserrin. Nov. 29.: obiit domicellus
Wilh. inturri, hic sepl. Dec. 14.: Hainricus, filius rüedgeri inturri. Dec. 24.: obiit domicellus wilhelmus
in Turri ze der haselstuden. — Die beigegebene Stammtafel der Im Thurn zeigt in ihrem älteren
Theile manche Abweichungen sowohl von den durch RÜEGGER aufgestellten, der Kurtzen Historia
beigegebenen Tafeln, als von der durch HARDER angefertigten, im Besitz der Familie Im Thurn
befindlichen Genealogie. Wenn der Im Thurn'sche Stammbaum auch durch unsere Forschungen noch
nicht auf allen Punkten völlig aufgeheilt worden ist, so glauben wir doch in Bezug auf die Hauptäste
das Richtige gefunden zu haben.*

¹⁾ Ulikon bei Stäfa. — ²⁾ des sechsten Buchs. Das bei STUMPF abgebildete Wappen zeigt einen
sechsmal schräg rechts getheilten Schild. — ³⁾ Villigen, B. A. Brugg.

hus mir, üch und unseren nachkommen zûtrost und dem gmeinen man zû gûtem erbuwen. So ich nun von üch verstanden han, weiß bösen und schädlichen fürnemens ir sigind, so will ich des üblen und bösen, so ir us disem hus ze handeln vor üch habend, kein schuld tragen, ouch kein ursach geben, dardurch das land verderbt 5 werde etc. Hiemit so zwang der tüwre ritter sine iungen sön, das schloß selbs anezünden und zû verbrennen. Das was ein lobliche tat. Es sind aber die von Ülingen mitstifter zû Wettingen gewesen, dadannen wir das wapen habend¹⁾, und habend ir grebnus im clösterle Far ob Wettingen an der Lindmagt gelegen ghan²⁾. Diewil dann nun diser adel alhie gewont, sinen in alten briefen gedacht würd, er dem Bar- 10 füsser closter vil gûts bewisen, und endlich die im Turn in geerbt hand³⁾, hab ich sinen billich gedenken sollen, dann es ouch ein statlicher, fürnemer und rittermessiger adel gewesen ist⁴⁾. |

1258. Herr B. und herr E. von Ülingen, beide ritter, sind nebend anderen vom 1786 adel zügen, wie herr Jacob, der schultheiß, semlich sin ampt dem apt alhie friwillig- 15 lich widerum züstelt⁵⁾.

1277. Herr Conrat von Ülingen, ritter, ist in leben. Sin frow hat Anna gheissen⁶⁾.

¹⁾ «Mitstifter von Wettingen» werden die von Ülingen genannt bei STUMPF VI, 23, wo auch das Wappen (ein Fisch im Schild) abgebildet ist. Sie waren (nach BADER, Oberrh. Ztschr. 3, 378) Dienstleute der Grafen von Pfirt, welche 2 Fische im Schild führten. Vgl. Zürcher Wappenrolle n. 30. Denen von Villingen giebt STUMPF (XII, 3) «nach dem Sigel» eine Bärenatze zum Wappen. Bei Rüeger B ist das S. 1042 Anm. 2 beschriebene Wappen (3 rechte Schrägbalken Blau in Silber) und das Wappen mit dem Fisch dargestellt, bei A nur das erstere. Ein drittes Geschlecht v. Ülingen stammt v. Ülingen im Schlüchtthal (bad. A. Bonndorf), welches den fünffal schräggetheilten Schild (Oberrh. Ztschr. 3, 377 f.), also das von STUMPF (wohl irrthümlich) der bei Stäfa gesessenen Familie zugetheilte Wappen, im Sigel hat. Da die in Schaffh. vorkommenden v. Ülingen dasselbe Wappen führen, so stammen sie v. Ülingen bei Bonndorf. Von dem aargauischen Geschlecht findet sich nach gütiger Mittheilung des Hrn. Staatsarchivar Dr. Herzog in Aarau in dortigen Urkunden «keine Spur; auch die alten Urbarien von Königsfelden, in welchen Villigen mit seinem Weinbau eine wichtige Rolle spielt, zeigen keine Anhaltspunkte». Wahrscheinlich existierte nur ein Geschlecht v. Ülingen, nämlich das aus dem bad. Schüchtthal stammende. — ²⁾ so STUMPF VI, 33. NÜSCHELER, Gotteshäuser III, 620 nennt nur das Grabmal des Stifters Lütold von Regensberg. — ³⁾ s. oben S. 1017 Zl. 9. — ⁴⁾ Wir verzichten darauf, eine Ausscheidung der Geschlechter von Ülingen und von Vilingen zu versuchen; doch haben wir sub Ülingen nur diejenigen Daten aufgenommen, welche mit einiger Wahrscheinlichkeit dem aargauischen, resp. badischen Geschlechte angehören. Zinsrodel des Kl. AH. v. 1253: *Conr. de Ölingen*, oben S. 339 Anm. 1254 Graf Gottfrid v. Habsburg bestätigt die Schenkung des *Heinr. de Vilingen, miles noster*, u. seiner Gem. Agnes an d. Kl. Frauenthal bei Zug. HERRGOTT n. 384. 1254 Juni 16, Zofingen. Gräfin Gertrud v. Habsburg vergabt dem Deutschorden verschiedene Güter. Unter den Zeugen ist *dominus W. de Vilingen, cellerarius*, Chorherr in Zofingen. NEUG. n. 946. 1256 Dec. 5, Habsburg. Die Grafen v. Habsburg übergeben die Advokatie der Kirche zu *Tellewile* dem Kl. Wettingen. Unter den Zeugen ist *R. plebanus de Huminkon, dictus de Vilingen et præbendarius in Dietikon*. HERRGOTT, n. 401. 1260 Sept. 27, *Griezheim*. *Ulricus de Ulingen, miles*, Zeuge. Ct. Arch. Aarau, Leuggern. 1261 Sept. 27, *Griezheim*. Graf Gottfried beurkundet eine Gütercession. *Ulricus de Vilingen, miles*, Zeuge. HERRG. n. 448. — ⁵⁾ Urk. nicht mehr vorhanden. 1267 Ulr. v. Ülingen, in einer st. blas. Urkunde. Oberrh. Ztschr. 3, 377. 1269 Sept. 25, Klingnau. *B(ertholdus) de Ulingen* ist Zeuge, wie Lütold v. Regensberg den Deutschherren zu Bughein die Kirche zu Lengnau übergibt. ib. 28, 394. 1269, Schloß Regensberg. Der Freiherr v. Regensberg verkauft den Johannitern zu Klingnau seinen Hof *apud nidern Wenigen*. *Burcardus miles de Vlingen* Z. ib. 1, 465. Dieser *B. de Vlingen* ist ohne Zweifel in den beiden letztgenannten Urkunden dieselbe Person. 1275 Mai 31, Waldshut. *B. miles de Vlingin* Zeuge bei Verkäufen des Konr. Berchtold v. Gutenberg an St. Blasien. ib. 3, 359 f. 1276 Waldshut. Hugo v. Wessenberg, Domherr zu Basel, u. *Ulr. de Vlingen* in seinem u. seines Bruders Namen, *Ulrici militis bone memorie, tunc extra partes agentis*, verkaufen an das Stift St. Blasien ein Gut zu Ror u. die Vogtei des Hofes zu Inglikhofen. ib. 6, 232; 3, 360. 1276 *Burch. de Ulingen, miles*, Zeuge zu Rheinau. Copialb. Töb I, 560. — ⁶⁾ Jahrzeitb. d. Barf. d. 5. März: *domina Anna, uxor domini Cünradi militis de Ulingen, hic sepulta*. d. 30. März: *domina Anna de Ulingen obiit, hic sepulta*. 1278 Sept. 2, Schaffh. *her Burchart v. Ulingen* u. *her Cünr. sin brüder* sind Zeugen, wie Heinrich Brümsi am Stad d. Besitz der *vüllu* u. *schefstelli* zu Schaffh. bestätigt wird. UR. 182. 1278 März 5. Übereinkunft zw. den Johannitern v. Klingnau u. Walthar von Büch wegen eines Erbgutes. *Herre Burcart v. Ulingen* Bürge. Ct. Arch. Aarau, Leuggern. 1278 *Tvingen*. *Ulrich v. Ulingen* beurkundet den Freikauf eines Leibeigenen v. Ruchenschwand (A. St. Blasien). Es sigeln der Aussteller an seiner u. seiner Brüder

1304. Ott von Ülingen ist ein züg in einem alten brief¹⁾.

1313. Lütold von Ülingen verkouft frow Mechtilden, Claus Hünen säligen hinder-verlaßner witwen, einen hof zû Nider Hallow. Anno 1319 ist er ein züg in einem alten brief²⁾.

1329. Herr Eberhart von Ülingen, ritter, zügenant der Graw, hat zû einem 5 gmahel frow Gertruden und wonet zû Tüengen³⁾. Sine döchteren, Agnes und Anna, hattend Eberharten und Wilhelmten im Turn, gebrüeder, zû ehemannen, denen brach-tend si zû irs vaters vogtigen zû Ülingen, Rippoltsriet, Mettenberg, Segwangen etc.; darus ich abnimm, disen herr Eberharten den letsten sins geschlechts im weltlichen stand gewesen sin, dann sonst semliche lehengüeter nit uf die im Turn gefallen, sonder 10 werind bi denen von Ülingen verbliben⁴⁾. |

statt u. die Bürger v. Waldshut. Oberrh. Ztsch. 5, 239. 1279 Juni 22 *apud Scafusam*. Konr. v. Krenkingen zählt die bei dem Verkauf des Hofes zu Nögerswiler an St. Blasien sich vorbehaltenen Leibeigenen auf. *C. de Ülingen, miles*, Zeuge. ib. 6, 235. 1279 7. Jul., Waldshut. *Burcardus de Vilingen, mil.*, bei einem Güterverkauf des Ulrich von Bernau gen. v. Gutenberg an St. Blasien. ib. 3, 361. 1280 6. Aug., Thiengen. *Ulricus et Bertoldus milites de Vlingen* verzichten zu Gunsten v. St. Blasien auf ein beanspruchtes Bannrecht ihrer Mühle bei Birdorf. ib. 3, 377; 6, 237. 1280 6. Aug., Thiengen. In *Burchardum de Jestellen compromiserunt Ulricus et Bertoldus fratres de Ulingen, milites*. WÜLPERZ, *analecta geneal.* I, 986. Oberrh. Ztschr. 5, 237. 1280 Aug. 17, Bonndorf. Graf Heinr. z. Fürstenberg verzichtet auf seine lehensherrl. Gerechtsame, als *C. miles de Vilingen, civis in Scafusa*, seine Besitzungen *apud Beringen* an das Kl. St. Agnes in Schaffh. verkauft. UR. 192. Fürstb. UB. I, n. 547. Vgl. auch d. Urk. v. 3. Okt. 1280 Schaffh. UR. 193. 1282 Mai 10, *in castro Regensperg*. Kaufbrief der Gertrud, *Burcart dicti Phisici* v. Regensberg. Zeugen *dom. Burch. de Vilingen, miles, Ülr. de Mandach*. Ct. Arch. Aarau, Wettingen. 1283 Okt. 19, Waldshut. Hr. Ulrich v. Ülingen u. *Burch. v. Ulingen* bezeugen einen Kauf des Stifts Zurzach. HUBER, UU. Zurz. S. 20. 1287 *Eberhardus miles de Vilingen, avunculus* der Kinder des sel. *Eberh. dictus Grüben*, Ulrich, Eberh., B. u. Wünne, bescheint den Empfang von 65 M. Silb. zur Befriedigung der Juden u. anderer Gläubiger seiner Vogtkinder u. zum Eintritt der Anna, Schwester der Kinder, in das Kl. St. Agnes. Die Urk. ist gesigelt mit dem Sigel der Bürger v. *Waltzhüt* u. des Ausstellers. Letzteres ist wohl erhalten u. zeigt im dreieckigen Schild die 3 rechten Schrägbalken mit der Umschrift: *S' EBE . . . RDI DE VILINGEN*. UR. 216. 1288 Nov. 23, Klingnau. Abt Volker v. Wettingen urtheilt zw. dem Ritter Burchard v. Ülingen u. dem Stift Zurzach wegen Weinzehnten. HUBER, ib. S. 20. 1288 Dec. 11, Klingnau. Bisch. Rud. bestätigt den gen. Rechtsspruch zw. Stift Zurzach *et Burchardum de Ulingen, militem*. ib. S. 21. 1296 März 21. Freih. Lütolt v. Regensberg verkauft Leibeigene an d. Johanniter zu Klingnau. *Z. brüder Berchtold v. Vilingen, der do prior waz*. Ders. ist Zeuge 1300 Aug. 20, 1307 April 14. Ct. Arch. Aarau, Leuggern. HERRGOTT n. 682. 1298 März 21, Klingnau. *Ulrich. v. Ulingen* giebt ein Lehengüt des Ulrich jun., Grafen zu Pfirt, zu N. Endingen auf zu Gunsten des Bercht. v. Tegervelt, B. in Klingnau. Ct. Arch. Aarau, Leuggern. 1300 *brüder Berchtold v. Vilingen* ist Zeuge, wie Ülr. v. Gutenberg auf den Kirchensatz in *Wilheim prope Waldeshüt et Tüengen* resignirt zu Gunsten Graf Albrechts v. Hohenberg, welcher den Kirchensatz den Johannitern zu Klingnau übergiebt. Oberrh. Ztschr. 3, 362. 1300 März 1, Gurtwil. Abt Berchtold v. St. Blasien u. *Ulricus de Vilingen* tauschen Güter bei Gurtwil. ib. 6, 243. 1301 Jan. 24. Güter-tausch der Johanniter zu Klingnau. *brüder Bertholt v. Vilingen der priol* Zeuge. NEUG., n. 1062. Vgl. HUBER, Klingnau S. 22. Vgl. d. Urk. v. 1299: *brüder Berchtolt der priol* v. Klingnau. Oberrh. Ztschr. 3, 362. 1302 Dec. 21, *apud Gisingen*. Ritter Rud. v. Endingen verkauft die Advokatie über sankt-blasische Güter in *Erliwis* an St. Blasien. *B. de Gechllingen, Eb. de vilingen* u. A. Zeugen. Argovia 3, 244. HUBER, Klingnau S. 23. 1303 Jan. 28, Thiengen. Freih. Friedr. v. Weissenburg vermacht dem Kl. Riedern Acker in Griesheim. *E. v. Vlingen*, Zeuge. Oberrh. Ztschr. 13, 238.

¹⁾ 1306 Okt. 4, Zürich. Lütolt, Freier v. Regensberg, verkauft Leibeigene an Kl. Wettingen. *Otto v. Ulingen*, Z. Staatsarch. Aarau, Wettingen. — ²⁾ 1313 Febr. 5, Baden. Herzog Leopold bestätigt, daß *Jacob v. Rynfelden* seiner Gattin *wrowen Annen v. Ulingen* den Meierhof zu Seckingen als Witthum verschreiben dürfe. HERRGOTT, n. 717. 1315 Okt. 24. Herzog Lüpolt beurkundet, daß er dem erberen rittere *Vlrich v. Vlingen, sinem diener, umb sinen dienst* 30 M. Silber schuldig geworden sei, u. verpfändet ihm Güter *ze obern Alaphen, ze Huenerholtz u. ze Vinsterlo*. Oberrh. Ztschr. 6, 246. 1319 Jan. 19 (Seckingen). *Adelheid v. Vilingen*, Äbtissin z. Seckingen. NEUG., n. 1096. — ³⁾ 1319 Dec. 9, Waldshut. *Eberhart von Vilingen* ist Zeuge, wie Joh. Wessenberg von Lauffenberg das Rheinfahr zu Togern an Hug v. Gutenberg verkauft. Oberrh. Ztschr. 10, 355. Im Jahrzeitb. der Barf. den 27. Febr.: *dominus Eberhardus de Ulingen hic sepultus*; den 7. April: *domina Gerdrudis, uxor Eberhardi de Vilingen, hic sepulta*. — ⁴⁾ Agnes war vermählt mit Eberh. Im Thurn am Salzmarkt; Anna wird Wilh. Im Thurns ana genannt. S. oben S. 1017 Zl. 6 ff.; S. 1020 Anm. 6; S. 1022 Zl. 10 f. 1393 *Wüne sel. v. Vilingen*. S. 1020 Anm. 6. 1330 Nov. 4. *Her Otto v. Vilingen, ritter*, selh. zu Endingen, tauscht Acker mit einem Bürger zu Waldshut. Er sigelt mit dem fünfmal schräggetheilten Schild. Staatsarch. Aarau, Königsfelden. 1331 Ulrich von Ülingen, in einer sanktblas. Urkunde. Oberrh. Ztschr. 3, 377.

1382. Herr Ūlrich und herr Burkhart, beid von Ūlingen, sind | chorherren zū 1787
Zurzach gwesen ¹⁾).

One iarzal.

Herr Burkhart von Ūlingen, ritter.

5 Herr Ūlrich von Ūlingen, ritter.

Herr Hermann von Ūlingen, ritter.

Frow Anna von Ūlingen, herren Grübers, ritters, husfrow. Dise sind all us dem
Barfässer iarzitbüch gnommen ²⁾).

Berchtold, Hans, Ūlrich und Cobermann, all von Ūlingen, werdend under die
10 mitstifter zū Wettingen geschriben ³⁾).

VON VILINGEN.

Wiewol daoben⁴⁾ us dem STUMPFEN angezeigt worden, die von Ūlingen sigind
ouch von Vilingen genamset worden, befind sich doch us dises unsers geschlechts
von Vilingen wapen, so us dem sigel genommen, daß es eines anderen har-
kommens müß | gewesen sin⁵⁾; welches aber, hab ich nit erfahren könden. Allein 1788
15 nach anzeigung aller umbstenden würt es ein vermügenlich und wapens gnoß gschlecht
gewesen sin, so sich ouch die von Hüfingen gnamset; darvon mag der leser daoben
die von Hüfingen sūchen ⁶⁾).

1331 Ūlrich v. Vilingen Vogt. Ct. Arch. AA 92, 2, Copie. 1335 Juli 1, Zurzach. Ritter Otto von
Ūlingen und Sigin ze dem Tor vertreten die abwesenden Brüder Cunrat und Rudiger von Mandach
in einem Streit mit St. Blasien. HUBER, Klingnau S. 30. Vgl. S. 859 Anm. 3. 1337 Juni 27,
Waldshut. Hr. Ulrich von Vilingen, Ritter, ist Zeuge bei einem Kauf. Staatsarch. Aarau, Königsfelden.
1337 Sept 21. Joh. von Ulingen wurde in Graf Hans von Habsburgs Diensten bei Grinau erschlagen.
LEU, Lexikon. 1340 Sept. 18, Thiengen. Weingarten zu Gurtwil, welcher hern Ūlrich sel. von
Vilingen was. Oberrh. Ztschr. 13, 242. 1342 April 22, Klingnau. Ritter Otto von Ūlingen giebt
dem Abt Peter von St. Blasien einen Lehenrevers über die Fischenzen in der Surbe zu Endingen.
HUBER, Klingnau S. 31. 1343 Nov. 14. Otto von Ūlingen, Ritter, seßh. zu Endingen, verkauft eine
Hofstatt zu Öendingen an einen Bürger von Waldshut. Staatsarch. Aarau, Königsfelden. 1361 Jan. 23,
Zovingen. Ritter Jak. und Rud. von Trostberg und Joh. von Liebegg, Vettern, belehnen den Edel-
knecht Peter von Vilingen mit dem Geßler-Zehenten z. Endingen und allem dem, was dessen Vater
sel. Otto v. Vilingen als Lehen von ihm besessen. HUBER, ŪŪ. v. Zurzach p. 263. 1368 Febr. 11,
Baden; 1369 Juni 18, Okt. 27, Schaffh. Heinv. v. Vilingen, Keller des Klosters Wettingen. Staatsarch.
Aarau, Wettingen.

¹⁾ Sind wohl die sub 1283 genannten. oben S. 1043 Anm. 6. Im Zurzacher Jahzeitbuch wer-
den genannt: d. 27. Febr. Eberhart von Ūlingen, den 1. April Heinrich von Ūlingen, d. 6. Aug. Otto
von Ūlingen, den 21. Sept. Ritter Heinrich von Ūlingen, wohnh. in Gurtwile, den 25. Okt. Elisabeth,
Gattin des Otto von Ūlingen. HUBER, ŪŪ. Zurz. S. 446. 1383 April 1, Brugg. Herzog Leup. urk.,
daß er das Pfand zu Oberalpfen, welches sein Vetter Herz. Leup. sel. dem Ūlrich von Ūlingen sel.
für 30 M. Silb. versetzt hatte u. welches erblich an Pantaleon v. Wessenberg gefallen u. von diesem
seiner Tochtertochter Margar. v. Ostra zu Malbis v. Büttikon, frem eelichen wirt, eingantwortet worden,
diesem Ehepaar bestät. habe. Oberrh. Ztschr. 6, 372. 1397 Jobans v. Vilingen, schulth. ze Tüengen,
hält Gericht im Namen des edeln fryen hr. Diethelms v. Krenkingen, heren ze Tüengen. Ct. Arch. AA 78, 4.
1413 April 7. Das Stift Zurzach kauft den Rekinger Zehenten. Hans von Vilingen, d. Z. Schulth. z.
Tüngen, u. Dieth. v. Krenkingen sigeln. HUBER, ŪŪ. Zurz. S. 198. 1447 Juni 23. Hartmann v. Bü-
tikon verkauft an St. Blasien das von den Herren v. Ūlingen u. von Wessenberg auf ihn geerbte
Pfand der österreich. Gefälle z. Oberalpfen, Hünenholz u. Finsterloh. Oberrh. Ztschr. 6, 478. — ²⁾
Jahrzeitb. d. Barf. d. 21. Sept.: dominus Ūlricus de Vilingen, miles, hic sep., qui dedit conventui 19 lb.
pro annivers. suo celebrando; den 8. Nov.: domina Anna de Ūlingen, uxor militis dicti grüben, hic sept.;
den 13. Nov.: dom. Ūlricus de Ūlingen est hic sepultus, magnus amicus fratrum; d. 7. Dec.: dom. Bert.
de Ūlingen miles h'. — ³⁾ bei KOPP u. v. MÜLINEN nicht genannt. — ⁴⁾ S. 1042 Zl. 12. — ⁵⁾ Das
Wappen (in B) zeigt im Schild einen beiderseits gezinnten rechten Schrägbalken von Silber in Roth;
nach einer Randbemerkung ist es aus Hs. Kasp. Lang's Wappenbüchlein entnommen. Das Wappen
in A zeigt einen zweimal getheilten Schild, wie das bei Hüfingen, oben S. 786 Anm. 7, angegebene.
— ⁶⁾ S. 787. — Den Zusammenhang mit der Stadt Villingen, bad. A. Donaueschingen, oder mit Hüfingen
haben wir nicht untersucht. Da Ūlingen und Villingen in alter Schreibart ganz gleich geschrieben

1335. Rüdolf von Vilingen wont in dem egkhus ob der Steininen bachbrugg, ist ietz der Schüfelinen oder Altorferen hus zur Rosen¹⁾, welches hernach herr Hans von Vilingen, ein conventherr zû Allen Heiligen, anno 1374 Berchtold Goldoweren übergeben hat drühundert und drü iar lang mit dem geding, daß er herr Hansen und sinen erben iarlich uf Martini vier guldin geben soll, zehen ß Sant Agnesen und Allen Heiligen sechs pfenning grundzins²⁾.

1353. Hans von Vilingen empfieng den grossen zehenden zû Hüfingen³⁾.

1401. Ulrich von Vilingen ist in leben⁴⁾.

VON URFAR.

Von disem alten gschlecht kan ich anders nüt anzeigen, dann daß es alhie¹⁰ gewont; was vermögens aber und ansehens, oder ob es ein adenlich geschlecht, wie mich aber dunken will, gewesen sige, ist mir nit in wüssen. Die fischenzen und
1789 die gelegenheit | im Nol am Rhin under dem Louffen würt in den landtaflen unserer ziten Urfar gnamset, welcher nam, ob er von dem überfar, so alda ist, entsprungen sige, oder ob es ein uralter nam sige, kan ich ouch nit anzeigen. Zwar die alten¹⁵ edlen sich etwan mit schlechteren wonungen und gelegenheiten beholfen, dann das Nol ist, wie diß ort hernach mag gnamset sin worden⁵⁾.

1253. Walther von Urfar ist burger alhie⁶⁾.

1299. Peter von Urfar ist in leben und burger alhie⁷⁾.

1330. Herr Burkhart von Urfar ist ein conventherr zû Allen Heiligen⁸⁾.²⁰

werden, ist dieses Geschlecht von jenem schwer zu unterscheiden. Diejenigen Geschlechtsangehörigen, welche wir Villigen im Aargau zuteilen zu müssen glaubten, sind bei Ülingen aufgeführt. — 1232 Aug. 28, Wesen. Gütertausch zw. dem Kl. Pfävers u. Graf Hartmann von Kiburg. *Hugo de Vilingen, diaconus Favar.*, Zeuge. MOHR I, Reg. Pfävers n. 70. 1223—45, 1241, 1243 *dom. C. de Vilingen, frater Fabariensis*, Zeuge. ib. n. 72. 74—76. 1246 St. Katharinenthal. *R. de Villingen*, Dominikaner in Konstanz, ist Zeuge bei einem Gütertausch zw. St. Kathr. u. den Bürgern v. Diessenhofen. HERRGOTT n. 347. 1246—1259 *Gozoldus de Vilingin*, Conventual zu Salem. Oberrh. Ztschr. 35, 261—383. 1253 Juli 4, Stein. *fr. Chünradus de Vilingen, prior domus sancte Marie de Riulbi*. UR. 118. 1261 Nuolen. *C. dictus de Vilingin*, Zeuge. 1263 April 23. Gütertausch des Kl. Pfävers. *dom. C. de Vilingin*, Mönch daselbst. 1269 Ragaz. *C. de Villingin, frater Fabar.*, Zeuge bei einer Güterschenkung an d. Kl. Pfävers. 1270 Aug. 19, Feldkirch. *dom. Cour. de Vilingin, cellerar. Fabar.* MOHR I, Reg. Pfäv. n. 86. 88. 91. 92. 1278 April 11, Konstanz. Bisch. Rudolf in Konstanz schenkt dem Kl. Salem d. Kirche in Herzogenweiler. *Magister Hainr. de Vilingen*, Zeuge. Oberrh. Ztschr. 9, 467. 1315 Jan. 4, Diessenhofen. *Cünrat v. Vilingen, burger ze Dyessenhoven*, ist Zeuge, wie Heinrich der Truchs. v. Diessenh. d. Vogtei zu Altdorf an Konr. Heggenzi verkauft. UR. 370. 1321 *brüder Bercht. v. Vilingen*, Bruder des Kl. Paradies, Zeuge. UR. 415 f.

¹⁾ Vgl. S. 374 Zl. 17. — ²⁾ 1357 an s. *Matthias abent des zwelfbotten*. Walther der Keche, B. z. Schaffh., verkauft einen Zins ab seinen Häusern zu Schaffh., *Johansen dem Vilingen, Rüdolfs des Vilingers sun, burger z. Sch. h.-a. V.* — ³⁾ s. auch bei: Winkelsheim sub 1363 (1369) *Burkh. v. Vilingen*, welcher laut Randbemerkung in A mit dem zweimal getheilten Schild sigelt u. der Umschrift: *S. BVRCHARDI. DCI. VILINGER*. S. auch oben S. 787. Steuerbuch v. 1392 *Claus Vilingen 70 mark ligendes, 8 mark varendes*. pag. 9. *Hensli v. Vilingen in domo 50 lib. den.* ib. p. 13. — ⁴⁾ Steuerbuch v. 1401, p. 24: *C. s. Vilingen*. — ⁵⁾ siehe oben S. 489 Zl. 13 ff. — ⁶⁾ Zinsrodel des Kl. AH. v. 1253: *domus Waltheri de Urfar v den.* oben S. 342 Anm. — ⁷⁾ Zinsrodel v. 1299: *domus Petri de Urfar*. oben S. 349 Zl. 5. — ⁸⁾ 1330 Juni 18, Neunkirch. *her Byrchart von Urfar*, Zeuge. UR. 500. 1331 *frater Burk. de urfar, monachus mon. Schaffh., sacerdos, habens in elate circa 60 annos*, legt Zeugnis ab in dem Proceß wegen der Kirche Büßlingen. Kl. Arch. XXIX D 4.

VON URZACH.

Dise von Urzach sind ein fürnemer, güter adel alhie gewesen, so vil statlicher güeter 1790
 alhie ghan und das regiment under den schultheissen nebend anderen vom adel wislich
 helfen verwalten. Si werdend ouch gnamset die von Zurzach ¹⁾), namlich von dem ver-
 5 rüembten marktfflecken Zurzach, dadannen si dann iren ursprung habend, wie ouch STUMPF
 im fünften capitel des sechsten büchs meldet. So vermeint herr CASPAR SCHWERTER, vor
 ziten chorherr zü Zurzach, in siner histori von Zurzach ²⁾), si habind in dem alten keiser-
 lichen schloß, so uf einem bergle zü Zurzach gestanden, aber gar abgangen, ir wonung
 ghan. Diewil er aber nebend dem ouch meldet, daß unden an disem bergle noch stande
 10 ein stark hus in gütem wesen, einem schlößle nit ungleich, welches nach lut des iarzit-
 büchs zü Zurzach Sidlen genent würt ³⁾), will mich schier dunken, diß möchte deren von
 Zurzach stamhus gewesen sin. Dann, mins erachtens, würt diß keiserlich schloß lenger
 in der eschen gelegen sin, dann daß es ein adenlicher sitz gwesen; es sige dann, daß
 es darmit gangen, wie mit den alten grafen von Windisch und Altenburg, item mit
 15 den grafen von Wintertur, so hernach die grafen von Habspurg und Kiburg sind
 gnamset worden, welche ir harkommen von oberzelten alten stetten, wie ouch den
 nammen, empfangen habend: also mögend | die von Zurzach von disem alten rö- 1791
 mischen blatz vor uralten ziten iren nammen empfangen haben; will doch nit grund-
 lichts bschlüssen. So meldet ouch herr SCHWERTER witer, daß dises schlößle zü
 20 unseren ziten «uf Mandach» werde genennet, us ursach daß vor der zit einer von
 Mandach daruf gwont hab, vor welchem es ouch inghan Hans von Winkelsheim
 uf Girsperg mit siner frowen Frena von Hünwil ⁴⁾). Darus mütmaß ich, dises schlößle
 deren von Urzach stamhus gwesen sin, sittenmalen dise adenlichen gschlechter zü
 einer zit glebt und durch einanderen gfründt und verschwägeret sind gwesen, dahar
 25 ouch ire sitz und wonungen under si seltzam sind verenderet worden. Endlich kam
 diß schlößle, so noch bi mendschen gedächtnus vier usgeschossen erkel soll ghan
 haben, durch vergabung herren Hans Langenowers, chorherrens zü Zurzach, anno
 1451 an das gstift daselbs ⁵⁾). Wann aber diser alte adel mit tod abgangen, kan
 ich grundlich nit anzeigen; iedoch us nachvolgendem register ist etlicher massen ab-
 30 zenemen, ir abgang um das iar des Herren 1380, vor oder nach, geschehen sin, dann
 um die selbige zit habend die im Turn, so deren von Urzach nechste vetteren und
 erben gwesen, ir wapen mit dem löwenkopf anfahen us keiserlicher friheit führen
 und ir anerbornens der Brümsinen wapen fallen lassen. Darvon mag | der günstig leser bi 1792
 denen im Turn bi anno 1394 lügen ⁶⁾). Mich dunkt, si, namlich die im Turn, werdind
 35 semliche wapens friheit von keiser Wenzel, der der stat Schaffhusen und hiemit ouch
 iren burgeren gar ein geneigter und gnädiger keiser gwesen, empfangen haben ⁷⁾).

¹⁾ vgl. unten bei: Zurzach. — ²⁾ vgl. S. 991 Anm. 4 u. S. 125 Anm. 13 ff. — ³⁾ vgl. S. 858 Anm. 1 u. HUBER, Geschichte des Stifts Zurzach, S. 1 ff., u. HUBER, UU. Zurzach, S. 64 ff. — ⁴⁾ s. S. 858 Anm. 1; S. 860 Anm. u. unten bei: Winkelsheim. HUBER, UU. Zurz. S. 66. — ⁵⁾ Chorherr Joh. Lengnower † 1453, erwähnt bei HUBER, Gesch. d. Stifts Zurzach, S. 247. Laut Lehenbrief v. 23. Sept. 1457 übergiebt d. Bischof v. Konstanz d. Schlößchen Mandach dem Chorherrn Heinr. Winkler in Zurzach u. dessen Söhnen Burkhard u. Hans; falls die letzteren ohne Leibeserben absterben, soll das Haus an das Stift Zurzach fallen. 1500 März 16. Leibdings-Lehenbrief des Stifts für Dr. Howenschilt um Mandach. HUBER, UU. Zurzach, S. 67. — ⁶⁾ S. 1023. — ⁷⁾ Die Hypothese des Verfassers betr. den Übergang des Zurzachischen Wappens auf die Im Thurn ist sehr anfechtbar, da das erstere Wappen schwerlich einen Löwen-, eher einen Hunds- oder Wolfskopf im Schilde darstellt.

1253. Ulrich von Urzach oder Zurzach ist burger alhie. Anno 1257 ist er ein züg in einem alten brief, und anno 1270 ist er des rats¹⁾.
1269. Conrat von Urzach ein züg in einem alten brief. Er lebt noch anno 1270²⁾.
1285. Herr Heinrich von Urzach, der frien künsten meister, und Ulrich von Urzach sind in leben und gebrüder³⁾. Anno 1297 erkouftend sie von dem apt von Sant Gallen, herren Wilhelmen grafen von Montfort, den kilchensatz, den kelnhof und die schüpotzen zü Merishusen⁴⁾, welche stuk hernach uf die im Turn erblicher wis kamend. Darvon bsich die im Turn in anno 1299⁵⁾. Meister Heinrich was ein domherr zü Costanz und rector der kilchen zü Büßlingen⁶⁾. Er siglet mit einem

¹⁾ 1175 April 9, Konstanz. Bischof Bertold v. Konstanz schlichtet einen Streit zw. St. Blasien u. dem Priester R. v. *Stainimura* wegen des Zehenten zu Kilchdorf. H. v. Zurzach, Zeuge. HUBER, Klingnau S. 2f. 1243 Mai 8, Klingnau. *Magister Hainricus de Zurza* ist Zeuge in einer zu Klingnau v. Ulrich v. Klingen f. Kl. Salem ausgestellten Urkunde. Oberrh. Ztschr. 35, 252. 1252 Dec. 4, St. Gallen. *Mag. Heinr. dictus de Zurzach* ist Zeuge, wie Abt Berchtold von St. Gallen einen Lehenhof zu *Rütirsholz* auf das Kl. Maggenau überträgt. St. Gall. UB. III, p. 841. 1253 Juli 2, Schaffhausen. *Magister H. de Vrza et fr. ipsius Ül.* bei einer Vergabung an Paradies. UR. 117. 1253 Zinsrodel des Kl. AH.: *domus, in qua scola est Magistri de Zurzache; domus Magistri Heinrichi eiusdem, que fuit Heinrichi in cimiterio; Odalr. de Zurzache de area et de domo adiacente.* oben S. 342, 344 Anm. 1256 Sept. 26. Abt Hugo und Convent zu AH. (sammt den Schaffhauser Bürgern *Heinrich von Zurzach* und seinem Bruder Ulrich und Burkh. und Egibrecht den Schultheissen, die von dem Konstanzer Bischof E. und Abt Hugo des Recht besitzen, mit des Klosters Gütern bis auf den Betrag von 200 M. Silb. frei schalten zu können), verkaufen, um die Schulden des Klosters bezahlen, namentlich aber um die wegen Erwerbung des Pfarrechtes in Schaffh. gegen den apostol. u. den bischöfl. Stuhl eingegangenen Verpflichtungen erfüllen z. können, dem Kl. St. Blasien ihre Höfe in *Nußbomin u. Spraitenbach* um 50 Mark Silber. HUBER, Klingnau S. 7. 1257 Aug. 24, Schaffh. *Magister H. dictus de Zurzah u. Ül. de Zurzah*, Zeugen. UR. 132. 1258 Okt. 27, Nov. 26. *Mag. Heinr. de Zurza u. Ül. de Zurza*, Zeugen. UR. 136. 138. 1258 Nov. 17. *Mag. H. de Zurza, Ül. filius eius*, Zeugen. UR. 137. 1259 Febr. 1, Paradies. *Mag. Heinr. de Zurza*, Zeuge. UR. 142. 1259 Schaffh. *Udalricus de Zurzach*, Zeuge. UR. 143. 1261 Febr. 22, Schaffh. *Mag. Heinr. de Zurzache*, Zeuge. UR. 147. 1261 Okt. 17, Schaffh. *Ulricus de Zurzache*, Mitglied des *generale iudicium*. UR. 149. 1265 Mai 26, Schaffh. *Ulricus de Urza*, Zeuge. UR. 156. 1273 (Schaffh.). *Ül. v. Urzach*, Zeuge. UR. 168. 1275 Juni 10, Schaffh. *iuxta vineam Ül. de Zurzach*. Ders. Zeuge. UR. 173. 1278 April 11, Konstanz. Bisch. Rud. v. Konstanz schenkt dem Kl. Salem die Kirche in Herzogenweiler. *Mag. Hainr. de Zurzah*, Zeuge. Oberrh. Ztschr. 9, 465. 1278 Sept. 2, Schaffh. *Ulrich v. Urzach der iunge*, Zeuge. UR. 182. 1280 Juli 28, Büselingen. Das Kl. St. Agnes u. *Mag. H. de Zurzach, canon. ecclesie Constant., rector ecclesie in Büselingen*, vergleichen sich wegen des Zehenten zu Büßlingen. UR. 191. 1280 Okt. 3, Schaffh. Güter in *Steten*, dem Kl. St. Agnes von *Ül. de Zurzach, cive Scafus.*, vergabt. UR. 193. — ²⁾ 1253 Dec. 18, Klingnau. *Cünr. de Zurzacho*, Zeuge. NEUG. n. 945. 1267 Apr. 20, Tegervelt. Cunr. v. Zurzach, Bruder des Johanniterhauses zu Klingnau. HUBER, Klingnau S. 13. — ³⁾ s. Anm. 1. 1287 n. Pfingsten, Kaiserstuhl. *Ül. v. Zurzach*, ferner *Heinr. u. Ül. v. Zurzach, gebrüder*, sind Zeugen, wie Graf Manegold von Nellenburg die Vogtei in Berau an Hermann am Stad verkauft. Ct. Arch. AA 94, 2, Copie. NEUGART n. 1038. 1291 Juni 11, Schaffh. *Magister Hainricus, notarius civium et rector puerorum*, ferner *Ulrichus dictus de Urzach*, Zeugen. UR. 235. Vgl. oben und S. 718 Anm. 3. 1294 Mai 25, Schaffhausen. *Ulrich von Urzach*, Zeuge. UR. 242. 1299 Mai 26, Schaffhausen *Mag. Hainr., rector scolarium in Schafusa*, Zeuge. UR. 273^a. 1296 Dec. 20 (Schaffh.). *Hainricus, rector ecclesie in Morishusen, et Ulricus fratres dicti de Zurzache, cives in Schaffusa*, verkaufen das Gut *Bonsteten* in Beringen an das Kl. Paradies; sie verkaufen es auch im Namen der Kinder ihres verstorbenen Bruders Heinrich: Ulrich, Anna u. Agnes. Das Siegel Heinrichs ist oval, zeigt d. Bild der Taufe Jesu durch Johannes mit der Umschrift: *S. HAINRICI. DE. ZVRZA. AN. EPISCOPALIS CELL. . .* (Heinrich war also auch Chorherr zu Bischofszell). Das runde Siegel Ulrichs enthält ein Schaf und 3 Lilien; die Umschrift lautet: *S. VLRICI. DE. ZVRZACH. CIVIS. SCAFFVSEN.* UR. 260f. 1297 Mai 14, Konstanz. Bisch. Heinr. v. Konstanz giebt seinen Consens zu diesem Verkauf; er nennt die Brüder Heinrich u. Ulrich v. Zurzach *ministeriales nostri*. UR. 264. Vielleicht ist der Kirchenrector von Merishausen u. der *Mag. Heinr. v. Zurzach* nicht als die nämli. Person zu verstehen. — ⁴⁾ 1297 Febr. 6, St. Gallen. Abt Wilh. u. Conv. v. St. Gallen verkaufen wegen drückender Schuldenlast den Kelnhof mit dem Kirchensatz etc., s. S. 429 Anm. 1. UR. 262. 263. 265. St. Gall. UB. III, p. 719. Vgl. auch die Urkk. über den Proceß wegen des Kirchensatzes zu Merishausen v. 1316. UR. 377. 378. 385. 386. St. Gall. UB. III, p. 720ff. — ⁵⁾ S. 1015. 1297 Okt. 4, Konstanz. Streit geschlichtet wegen des Emdzehenten zw. St. Agnes u. *Heinricum de Zurzach, rectorem ecclesie in Morishusen*. *Ulricus de Zurzach u. Ruedgerus in Turri* werden in der Urk. *patroni ecclesie in Morishusen* genannt. UR. 266. 1299 Okt. 19 (Schaffh.). *H., rector ecclesie in Morishusen*. UR. 275. — ⁶⁾ s. Anm. 1.

osterlamb und diser umbschrift: S. HENRICI DE ZVRZACH CANON.¹⁾ Er lebt noch anno 1331²⁾.

1301. Üli von Zurzach ist in leben³⁾. |

1331. Heinrich von Urzach, burger, hat zû einem wib frow Gûta N. Er hatt 1793
5 zwo schwesteren; die ein hatt einen Amman von Mörlach, die ander Jakob Kellern
von Costanz⁴⁾. Anno 1340 verkouft er dem Spital ein gût zû Merishusen⁵⁾, item
die Isenhalden, ein hof und hûb zû Siblingen gelegen⁶⁾. Diser Heinrich von Urzach
namset sich einen vogt zû Louffen, welche grichtsherrligkeit dise von Urzach inghan
und bessen hand⁷⁾. Anno 1352 empfach diser Heinrich, vogt zû Louffen, und mit
10 im die Amman von Morlach, von Girsperg, von Tüffen und die am Stad die burg,
kelnhof und vogtei Louffen mit aller zûgehörd zû einem lehen von herr Rûdolfen
friherren von Tengen⁸⁾.

Und so vil hab ich von denen von Urzach in alten briefen und documenten
zû verzeichnen funden. Zum überfluß find sich daoben im sechsten capitel des fünften
15 büchs (fol. 750), daß anno 1299 under den hüseren der stat würt *domus dominorum
de Zurzach cum nova curia adiacente*, das ist «das hus der herren von Zurzach mit
samt biligendem nüwen hof», so under dem tor uf der lingken siten glegen, ge-
dacht. Das verston ich von disem adel und nit von den chorherren von Zurzach⁹⁾.



¹⁾ Das an d. Urk. v. 1280 (s. S. 1048 Anm. 1) hängende ovale Sigel zeigt ein Lamm mit Fahne und der Umschrift: S. HAINRICI DE ZVRZA CAN. CONST. — ²⁾ 1311 Febr. 18, Schaffh. bre. Hainr. v. Zurzach, kilcherre ze Mörishusen, Zeuge. S. oben S. 901 Anm. 5. 1330 Hainr. v. Urzach. oben S. 957 Anm. 5. — ³⁾ 1298 Dec. 9, Schaffh. Üli v. Urzach, Zeuge. UR. 268. 1299 März 8, Schaffh. Ulrich de Zurzach, Z. UR. 270. 1301 Sept. 27. Üli v. Zurzach, Z. UR. 287. Jahrzeitb. d. Barf. Mai 11: dominus Ulrich de Zurzach, amicus fratrum, hic sep. Vgl. auch S. 1048 Anm. 3. — ⁴⁾ vgl. S. 634f. — 1318 H. de Urtzach ist Bürge für Johs. dictus Fulach, als ders. in Diessenhofen zum Bürger aufgenommen wird. PUPIKOFER, Thurg. (1. Aufl.), I, UU. S. 67. — ⁵⁾ 1340 sant Mathyas abent. H. v. Urzach verkauft das gût ze Mörish. gel., das Joh. d. Scherer buwil, an die Pfleger des Spitals u. öch den kilchmaistern u. pblegern der lütkilchen ze Mörishusen an der selben kilchen stat. Stadtarch. 288. Das Sigel zeigt einen Hundskopf im Schild. 1341 Zinslag nah dem Palmetag. Hainr. v. Urzach, Vogt Egbrechts des Roten, des Kirchherrn zu Bergen. Stadtarch. 660. — ⁶⁾ 1343 an s. Gerdrut tag ze millem Mertzten, an s. Johans abent. Hainr. v. Urzach, vogt ze Löffen, verkauft eine Hube u. einen Hof z. Siblingen an den Spital, ebenso die Insenhalde. Stadtarch. 675f. Das Sigel an der letztern Urk. (Stadtarch. 676) zeigt den Hundskopf u. die Umschrift: S. HAINRICI DE VRZACH. — ⁷⁾ vgl. S. 44 u. des Verfassers Fulachische histori p. 14f. 1340 Hainr. v. Urzach, vogt ze Löffen. Mont. n. Miterfasten. 1346 H. v. Urzach, vogt ze Löffen. Ct. Arch. AA 41, 1. Vgl. S. 750 Anm. 5. 1349 Juni 18, in castro Löffen. Hainricus de Urzach, armiger, dominus castri in Löffen, stiftet mit Zustimmung des nobilis dom. Rüdolfi de Tengen, rectoris ecclesie parochialis in Löffen, eine Altarpfründe in cappella sita et in honore beatorum Ulrichi et Cünradi confessorum in dicto castro dedicata infra parochiam dicte ecclesie in Löffen. h.-a. V. 1349 Aug. 11, Konstanz. Genehmigung dieser Stiftung durch Bischof Ulrich. h.-a. V. 1351 Hainrich v. Urzach, vogt z. Löffen. Kl. Arch. XIX B 4. 1349 Dec. 7. Hainr. v. Urzach sigelt als Vogt einer Frau. Das Sigel zeigt den Hundskopf u. trägt d. Umschrift: S. HAINRICI DE VRZACH. Stadtarch. 505. — ⁸⁾ vgl. S. 634 Zl. 20 ff. 1359 Nov. 29, Schaffhausen. Hainr. v. Urzach, vogt ze Löffen u. burger ze Seb., stiftet eine Jahrzeit zu St. Agnes ab einem Weingarten vor Rinbart. h.-a. V. 1392 Steuerbuch p. 10: Hainr. Urtzacher 210 lib. d. h.-a. V. — ⁹⁾ s. oben S. 351 Zl. 32.